

vous Nous ferez plaisir d'ajouter une entiere Creance à ce qu'il vous dira de nostre part, et nous ne ferons la presente plus long[ue], que pour prier Dieu qu'il vous ait tres chers grands Amis Alliez et Confederez en sa sainte Garde. ...

[gez.] Louis

[und weiter unten Antoine] **Pecquet** [Premier commis du ministère des Affaires étrangères]

1) s. Livet/Jnstructions I 203

Kopie, wohl aus dem Besitze des Zuger Stadt- und Amtesrates **Beat Jakob II.** Zurlauben - AH 110, 134-135 - Blatt 134^v und 135 leer

64

1363 [Juli 11.], Dienstag vor St. Margaretha; [Kloster] Königsfelden

A

KAUFVERTRAG¹ ZWISCHEN RUDOLF III. VON TROSTBERG UND SEINEN VERWANDTEN EINER- UND AGNES VON ÖSTERREICH ANDERSEITS, BETREFFEND DIE GERICHTSHERRSCHAFT UND KOLLATUR SAMT EINZELNEN GÜTERN IN BIRMENSTORF²

Rudolf/Birmenstorf 62-65, Abb. der Urkunde 64

"Kauff Brieff Umb Twing undt Bahn, sambt Einem Hoff, und dem Kilchensatz; Jtem noch andere Gueter mit Jhren Jehrlichen Zinssen, alles Zue Birmenstorff gelegen.

Allen den, die dissen Brieff ansehen, oder hören lassen, nun oder hienach ewiglich, Vergich, undt Thun Kundt, Jch Rudolff [III.] von Trostberg Ritter, wan ich undt Rudolff [IV. von Trostberg] und Hans [III. von Trostberg] weylantt herren Johannes [II.] sel. von Trostberg Ritters, meines bruders Ehelichen Sohne gefallen waren in gar schwere, unlidige, undt grosse geltschulden, die von desselben meines bruders wegen, und auch ein Theil von mynen wegen an Kawartschen und anderen lüthen stund, und darauf geloffen, was, und Täglichen luff, solcher schade, der uns bedenhalb verderblich sein were, das ich darume von mein selbers und der vorgenanten meiner Vettern wegen, dero wüssenthaffter erblicher und rechter Vogt ich bin, wan sy zue ihren Tagen nach nit kommen sind, nach gueter vorbetrachtungen, gsund lybes und muethes nach rahte unser aller fründen durch ablossung der egenanten Schulde, feilbotten offentlich disse nachgeschribne guetter, wan wir in keinen weg finden möchten, damitte wir uns selber von der egenanten schulde nutzlicher gehulffen möchten, denne das wir dieselben guetter verkauffen, ... (und)³ nach feilbietung, red und andtwurt die

91

wir darume mit mangel lüthen gethan haben, funden wir Niemannen, der uns mehr, oder als vil darumme geben wolte, alss die durchleüchtige, hochgebohrne Fürstin Frauw Agnes von Osterrych, wylend Königin Ze Ungarn [- Agnes war die Witwe von König **Andreas III.** von Ungarn -], unsere gnädige Frauw, darumb han ich der vorgebant Rudolff von Trostberg für mich, und die egenant mein vetteren, der Vogt ich bin, und für unsser beider erben mit aller der ordnung, bescheidenheit undt Krafft, worten, wercken, und geberden, die von dheinerley Recht oder gewonheit, die darzue gehören, und mit rechter wissende unser beider Theilen gemeinen guetes verkauffet, und Zue kauffende gegeben, Verkauffe undt gib auch mit disem Brieff in eines Rechten, ewigen unwiderruefflichen Kaufs wysse der vorgebantten meiner g. Frauen der Königinne, disse nachgeschribne gericht, und guetter Umb ... [1202] gulden, vollen, schweren, undt gueter Florenzer (gewichts)³, die ich in guether wehrschaft gar undt gantzlich von Jhr empfangen, und sy in mynen, und der egenanten (minen veteren meren nutz als von ablösunge der wegen)³ Schulde gar und gantzlichen bekehrt han. Undt sindt dis die Verkaufften gericht, undt guetter.

Des Ersten Twing, undt Bahn, über das dorff Zue Birmistorff und über alle die lüht undt gutter, ... (gevilde)³ undt wälde, die Zue demselben Twing gehören.

Darnach den Hoff Zue Birmenstorff, den man nennet **Heinrich leynbachs hoff**, giltet Jährlich an Kernen ... [5½] Mütt. An Habern ... [6] mutt, an Erbsen ... [2] Viertel. an Bonen ... [2] viertel. an gersten ... [1] Mutt, und ... [½] schwyn soll gelten ... [5] schilling, und darüber ... [50] Eyer. und ... [2] huener, und ghörd auch der Kirchensaz Ze Birmistorff in denselben Hoff, wan als dickhe, so dieselb Kilche ledig wirdt, wer denne denselben hoff hat, als ich undt die ehegenanten mein Vetteren den herbracht haben, der soll, und mag auch mit vollem undt ganzen Rechten einen Kilchherren Zue derselben Kilchen erwehlen, und praesentieren, undt einem Bischoff von Costanz [- damals war dies **Heinrich III. von Brandis** -] antworten, als das gewonlich undt recht ist.

Darnach des ... (Rosenhof)³, der giltet ie eines Jahres an Kernen ... [10] mutt, an haberen ... [6] mutt, ein Schwyn soll gelten ... [10 ss] pfening, ... [50] Eyer, und ... [3] hüener, und ie der anderen Zwener Jahren, giltet er iedweders Jahrs an Roggen ... [10] mutt, an Haberen ... [6] mutt, Ein Schwyn soll gelten ... [10] schilling, ... [50] Eyer, undt ... [3] huener.

Aber demme **Heinrich Leinbachs Schupose**, oben im dorff, giltet ein schwyn, das gelten soll ... [10] schilling, ... [3] huner, undt ... [20] Eyer

Wernhers Meyers Schupos, giltet ein Schwyn, dass gelten soll ...
[10 ss] ... [3] huener und ... [20] Eyer.

Aber Heinrich leinbachs Schupose, giltet an Kernen ... [3] Viertel. an
Haberem ... [11] Viertel, und ein schwyn soll gelten ... [3½ ss] an
Zins pfening ... [2½ ss], ... [3] huener, undt ... [20] Eyer.

Wernherr Rohr gibt von ... [der] pündten ... [5 ss].

Darnach der Hoff in der Schlatte [=Schlatt], giltet ... [6] Viertel
Kernen, und ein schwyn soll gelten ... [10 ss], und ... [3] hue-
ner.

So gibt der Husse von einer Jucharten ... Reben [1] viertel Kernen.
Undt Vigggi von Windisch, gibt auch von einer Juchardten Reben ein
Viertel Kernen

So gibt auch klein Cuni [von Birmenstorf?] von einer Juchardten Reben
ein Viertel Kernen.

Aber denne Rutschman[n, von Birmenstorf?] git von einer Jucharten Re-
ben ein Viertel Kernen.

... (Kuonzen)³ [=Kunz?, von Birmenstorf?] Knaben geben von einer
Jucharten Reben ein Viertel Kernen.

So geben auch Ernis ... (Kuonzen)³ [=Kunz?, von Birmenstorf?] Kna-
ben

der wescher [=Wäscher] von Brugg undt Uhlin Juzinen [von Birmenstorf?]
von ... [3] Jucharten Reben, ieglicher ein Viertel Roggen.

Die Landgarbe giltet Jährlich ... [9] Viertel Kernen.

Darnach Clauss Siglistorffs hofstatt gelegen bey der strasse, giltet
... [2] mutt haberem.

Aber denn Metten Cunis hoff, giltet an Kernen ... [6] mutt, an Haberem
... [2] malter, an Zinspfening ... [7½ ss], ... [3] huener, und ...
[50] Eyer.

Wernherr Rohrs Schupos, giltet ein schwyn soll gelten ... [7 ss], ...
[3] huener, und ... [20] Eyer.

Cuenrad Rohrs Schupos, giltet ein Schwyn, das gelten soll ... [7 ss],
... [3] huener, und ... [20] Eyer.

Aber denne git Heinrich Leinbach von des Suters Schupos ein schwyn das
gelten soll ... [10 ss], ... [3] huener, und ... [20] Eyer.

So giltet das Neüwe Gerüt ... [2] mutt Kernen.

Undt die Mühli am Linde [=Lindmühle in Birmenstorf] ... [4] mutt Ker-
nen.

Darzue han ich auch geben in denselben hoff, den wyngarten, den ich,
Undt die egenanten, mein Vetteren haben Zue Birmenstorff undt die
drotten die darzue gehöret.

Jch der Vorgenandt Rudolff von Trostberg han auch für mich, und die
egenanten mein Vetteren geben, in demselben Kauffe, recht, undt red-

lich, und gib mit dissem Brieff wüssentlich der vorgeanten meiner Frauen der Königin frylich undt ledigklich all die Rechtungen, forderung, undt Ansprach, die wir umb versessnen Zinssen steür, oder Zenden, oder von dheinerley anderer sachen wegen hatten, oder gehaben möchten, von Recht, oder von gewonheit Zue Ihrem hoff Ze Oberhard.

Wan auch der vorgeant Twing und Bahn, Hoff undt Kilchenseze mit vollem Recht die egenante Kilchen Ze lychende, mit der Widmen den Zenden, und allen anderen guetteren, nutzen, und rechten, freyheiten, oder gewonheiten, die Zue derselben Kilchen gehören, und alle die egenanten gueter gelegen Ze Birmistorff mit Gerichten, Höltzeren, gevilden, Welden, Höffen, Huben, Schupossen, Ackheren, Matten, Hofstetten, Heüsseren, Schüren, Weingarten, Baumgarten, und garten, wägen, und stägen, yngangen, undt ausgangen; Wasserren undt wasser rünssenen, und gemeinlich mit all anderen Funden, und Unfunden, genanten, undt ungenanten nutzen, unndt Rechten, freyheiten, undt ehehafte, so dheins wegs dazue gehören, mein, undt der vorgeanten meiner Vetteren recht Lehen untzher gewessen sind, von den durchl. hochgebornen Fürsten Unsseren gn. herren den Herzogen von Oesterreich.

Darumb hab ich für mich, und dieselben mein Vettere, der rechter Vogt ich bin, die vorgeanten Twing, Bahn, Hoff, Kilchensaz, Gericht undt Guetter ufgegeben, und gib auf mit diesem Brieff meinen g. Herren Herzog Rudolffen [IV., dem damals reg. Herzog von Oesterreich], Herzog Albrechten [III.], undt Herzog Lüpolden [III.] gebruederen, Herzogen Zue Oesterreich, Zue Steür [=Steiermark] undt Zue Kerndten [=Kärnten], undt graffen Zue Habspurg, die Jch in dem nammen alss davon gebetten han, undt bitte mit diesem Brieff, das Sy die Eigenschafft derselben guetteren, undt alles des, so darvor genennet ist, geben frylich undt ledigklich der egenanten Jhr basen meiner g. Frauen der Königin von Ungarn, also das sy ... mit Jrem freyen ledigen eigen, allenklichen oder bey Theilen Thun, schaffen und ordnen möge, was sy wolle, nach (allem)³ ihrem willen, ohne allermenigklich Jrrunge, oder widerred, ungefahrllich.

Jch undt die egenanten mein Vetteren haben auch endtwichen, undt endtwichen für unss, und für unser Erben wüssendtllich aller der besitzung, undt gewehre, alss wir die vorgeannten gericht undt guetter in nuzlicher gewehr herbracht, und besessen haben, und sezen des alles in rechte undt ruewige gewehr, die vorgeanten unser frauen die Königinne, die hinathin dieselben verkaufften Guetter und gerichte besizen, besezen, undt endtsezen mag, wie Jhr das allerbest füget, und damit Thun, was sy will, ohne alle Jrrung undt widerredt, unser, undt aller unser Erben, ohne alle geferd.

Jch der vogenant von Trostberg für mich undt die egenanten mein Vetteren der Vogt ich bin, wan sy nach nit Zue ihren Tagen kommen sindt, undt für alle unser Erben, hab ... (ouch)³ gelobt die vogenanten gueter recht wahr Ze sinde, der egenanten unser Frauw der Königin, und wem sy die alle, oder bey Theillen schaffet in gerichte, und ohne gerichte, wo ihnen das ... (not)³ geschicht, in solcher masse, als unser Vorderen⁴, und wir die harbracht haben undt alls darvor bescheid ist.

Wir haben auch gelobt in dem Nammen als davor, undt Loben mit dissem Brieff, wissentlich disen Kauff ... (stet)⁵ Zu habende, undt nimer darwider Zue Thunde, weder heimlich noch offentlich, mit unss selber nach mit anderen Leüthen, und auch Niemanne Zue gehälende, der darwider Thun wolte, und endziehen uns auch darumme helff und Rathes aller geist: undt weltlichen Richter, rechten, und gerichtten, freyheiten, undt gewonheiten, der Stetten, und des landes, damitte wir hie wider in deheinen weg iemer gethun möchten, und widersagen auch darumb dem rechten, damite man versereten, undt entwerten lüthen Zu hilf kocht, und wider in ihr gewehr sezet, und auch dem rechten, das da sprichet, gemein verzychunge, verfache nicht, es gehe denne ein sondere vor.

Wir verzychen unss auch wussentlich solcher uszug, damite wir, oder unser erben hernach sprechen, und kommen möchten, das wir dis Kauffes betrungen weren, oder über den halben Theil des rechten werde, daran betrogen weren, oder das wir des egenanten guetes nicht gar gewährt weren, undt aller anderer listen, undt fünden, damit wir in dem Namen als darvor disen Kauff iemer geirren, verenderen, bekränckhen, oder widerrueffen möchten, allenklich, oder bey Theilen ohn alle gerde.

Hiebey waren die diser dingen (sint)⁵ gezüge, der Ehrwürdig Herr Bischoff Johannes [Ribi] von Gürck [=Gurk] Canzler [von Oesterreich] undt Landtvogt [im Elsass und Schwaben] der vogenanten Unser Herren von Oesterreich, Herr Hartmann Kilchherr Zue Windterthur der vogenanten meiner Frauwen von Ungarn Schryber. Herr Johannes [I.] von Rynach [=Reinach], und herr Eggbrecht von Müllinen [=Egbrecht IV. von Müllinen], Ritter, die beide meine Schwäger sindt [- während Verena von Trostberg Johann I. von Reinach zum Gatten hatte, war Rudolfs III. andere Schwester Margarethe von Trostberg mit von Müllinen verheiratet -], Bantlion [=Pantaleon] von Wessenberg der elter, Hemma(n)⁵ von Ostira [vermutlich Henman von Ostrach gemeint] Edelknechte, Gerung von Vilmaringen [=Villmergen] Vogt auf dem Bötzbberg [=Amt Bözberg?], undt Wernher Glüssing [=Glunsing] Schultheis Zue Brugg, und ander Ehrbare leüth gnueg.

Undt darüber Ze einem waren Vesten, undt offenen ewigen Urkhundt han ich der vorgeant Ruodolff von Trostberg für mich, undt die egenanten mein Vetteren der rechten Vogt ich bin, undt für alle unser Erben ewigklich mein Jnsigel gehenckht an dissen Brieff, undt hab auch gebetten, alle die vorgeant Züge, dass sy durch besser Kundtschafften, und sicherheit des vorgeantes Kauffes Jr Jnsigel gehenkt hand an dissen Brieff, in selber unschädlichen in allen sachen, das wir auch dieselben gezüge durch des egenanten von Trostberg fleissiger bitt willen gethan haben, ungefährlich. Das ist beschechen. Und war dieser Brieff gegeben Ze Königgsfelden ...".

- 1) Diese Kopie gehört zu einem ganzen Faszikel von Dokumentenabschriften und -auszügen - s. Zurlaubiana AH 110/64-70 - über Dorf und Herrschaft Birmenstorf. Die auf dem letzten Blatt des Faszikels angebrachte Dor-sualnotiz bezieht sich deshalb auf alle vorgeannten Regesten, sie lautet: "Abschriften den Thwing undt Bahn Zue Birmistorff betreffendt." Diese Abschriften könnten aus dem Zeitraum zwischen 1659 und 1661 stammen. In diesen Jahren wirkte Heinrich II. Zurlauben als Landvogt der Grafschaft Baden, zu der auch Birmenstorf gehörte.
- 2) Diese gab die genannten Rechte 1363 ans Kloster Königgsfelden weiter, s. Rudolf/Birnenstorf 65 Pt. 1.
- 3) Das Original dieser Urkunde liegt im StA AG: Urkunden Königgsfelden Nr. 318. Vorliegende Kopie wurde mit dem Original verglichen und in jenen Fällen, wo eindeutige Lesefehler vorliegen oder gar Textstellen ausgelassen wurden, wird in runden Klammern der Originaltext zitiert.
- 4) Rudolfs III. Vater, Rudolf II. von Trostberg, war vermutlich vor 1344 ebenfalls schon Gerichtsherr von Birnenstorf, s. Rudolf/Birnenstorf 66.
- 5) s. Anm. 3

Kopie - AH 110, 136-138

65

1363 [August 14.], "an Unser frauen abend, Ze mitten Augsten" A

BESTÄTIGUNG¹ BEZÜGLICH DES VERKAUFS VON HERRSCHAFT, KOLLATUR UND EINIGER GÜTER IN BIRMENSTORF DURCH RUDOLF III. VON TROSTBERG AN AGNES VON OESTERREICH², AUSGESTELLT DURCH DEN HERZOG VON OESTERREICH, RUDOLF IV.

Rudolf/Birnenstorf 65 Pt. 3

"Herzog Rudolff von Oesterreich, übergibt seiner Bass der Königin Agnes [- diese war die Witwe von König Andreas III. von Ungarn -] die Eigenschaften hievor erkaufften getteren undt stuckhen.

Wir Rudolff von Gottes Gnaden Herzog Zue Oesterreich Ze Steyr [=Steiermark], Ze Kerndten [=Kärnten], undt Graff Ze Tyrol etc. Thun Khuendt umb den dinghoff, und den Kirchensaz, Getwing, undt Bahn, ge-